

## ZUR SACHE

NORBERT SEITZ, SOZIALWISSENSCHAFTLER



BILD: HERHOLZ

## Viele Parallelen zwischen Kanzlern und Bundestrainern

DAS THEMA: POLITIK UND FUßBALL

VON TOBIAS SCHMIDT,  
BÜRO BERLIN

**FRAGE:** Fußball und Politik: Schon oft haben Sie verblüffende Analogien aufgedeckt. Jetzt die Regierungskrise und die Auftakt-Niederlage bei der WM in Russland, das drohende Vorrunden-Aus am Wochenende. Schicksalstage für Kanzlerin Merkel und Bundestrainer Löw?

**SEITZ:** Es hat immer wieder Parallelen zwischen den Kanzlerfiguren und den Bundestrainern und Wechselbeziehungen zwischen ihren Höhen und Tiefen gegeben. Berti Vogts war ein Jünger von

Helmut Kohl. Rudi Völler ist nach der überraschenden Vizeweltmeisterschaft genau so schnell gescheitert wie Gerhard Schröder nach seinem zweiten Wahlsieg. Bei Merkel und Löw gibt es besonders viele Ähnlichkeiten. Sie war lange die Königin von Europa, er der Weltmeister. Jetzt sitzen beide auf einer Rutschbahn. Die Mexikaner hatten vor dem Auftaktspiel in Moskau die DNA von Löws Taktik geknackt. Und die Kanzlerin kann in der EU und in der Bundesregierung nicht mehr die Richtung vorgeben, wirkt wie gelähmt.

**FRAGE:** Stehen Merkel und Löw vor dem Scheitern, weil sie den Teamgeist nicht mehr wecken können?

**SEITZ:** Jogi Löw hat unterschätzt, dass es viel schwieriger ist, den Titel zu verteidigen als ihn zu erobern. Er ist zum Gejagten geworden und jetzt fehlen ihm Kraft, Kreativität und der Mut, mit einem jüngeren Team anzutreten. Und wo sind die Ideen der Kanzlerin, um den Asylstreit zu lösen und die EU zusammenzuhalten? Beide haben ihren Zenit überschritten und hätten den Weg längst frei machen sollen. Aber beide sind offenbar zu machtvoll verliebt und treffen ihre Entscheidungen häufig einsam.

Denken Sie nur an den Rauswurf des großen Talents Leroy Sané aus dem WM-Kader! Das war schon knallhart von Löw.

**FRAGE:** Vor vier Jahren war die Kanzlerin in Berlin und Brüssel unangefochten, das DFB-Team holte in Brasilien den Titel. Was ist seitdem falsch gelaufen?

**SEITZ:** Die Flüchtlingskrise hat ihre tiefen Auswirkungen. Sehen Sie sich die Empörung über Özil an, weil der beim Abspielen der Nationalhymne schweigt. In unaufgeregt Zeiten würde sich niemand darum kümmern. Heute führt das zur Team-

krise. Vorläufer war übrigens der unsägliche französische Rechtspopulist Jean-Marie Le Pen, der den Spielern mit afrikanischen Wurzeln vorgehalten hatte, dass sie die Nationalhymne nicht mitsingen. In Deutschland hat Franz Beckenbauer 1984 das Mitsingen eingeführt. 1954 und 1974 sind die Deutschen Weltmeister geworden, ohne dass das Team gesungen hätte. Der erste, den die „Bild“-Zeitung wegen Nichtsingens an den Pranger gestellt hatte, war übrigens Michael Frontzeck von Borussia Mönchengladbach. Das war vor mehr als 30 Jahren.

**FRAGE:** Für Ärger hat jetzt vor allem der Auftritt Gündogans und Özils mit Erdogan geführt...

**SEITZ:** Die Tragweite haben der DFB und Löw völlig unterschätzt. Wenn der Deutsche Fußball-Bund für Vielfalt und Multikulti einsteht und sich Nationalspieler dann für einen autokratischen Herrscher einsetzen, der Oppositionelle einsperrt und die Kurden bekämpft, ist das ein gewaltiger Widerspruch. Löw sagt, er habe nicht im Traum daran gedacht, die Spieler zu Hause zu lassen. So kann nur einer antworten, der sich über den Schaden nicht im Klaren ist.

## ZUR PERSON

## Carlo Chatrian

KÜNFTIGER BERLINALE-CHEF

Wenn die Berufsbezeichnung „Cineast“ auf einen Mann passt, dann auf Carlo Chatrian. Der gebürtige Italiener ist seit 2012 künstlerischer Leiter des Filmfestivals in Locarno.



DPA-BILD: FLUEEELER

Jetzt wird der 46-Jährige der Nachfolger von Berlinale-Chef Dieter Kosslick (70) werden. Ob als Journalist oder Programmverantwortlicher für Retrospektiven: Chatrians Karriere hat viele Facetten. Er wurde im norditalienischen Turin geboren und studierte dort Literatur und Philosophie. Seit den 90-er Jahren arbeitete er als Filmkritiker. Er hat Bücher und Essays über Kinogrößen

wie Errol Morris und Wong Kar-Wai geschrieben und war Lehrbeauftragter.

Noch im Juli 2017 zitierte ihn die „Zeit“ in einem Porträt mit den Worten: „Die Berlinale ist ein großartiges Festival mit viel Potenzial, aber ich glaube nicht, dass ich dafür geeignet bin, zumal ich ja kein Deutsch spreche.“ Bis zu zwölf Festivals besucht er für Locarno im Jahr, er sichtet Hunderte Filme, wie es in dem Artikel heißt. Chatrian sei kein Typ, den es in die Öffentlichkeit ziehe. O-Ton: „Mein Job ist es, die Filmemacher vor mich zu stellen.“

→ MEINUNG, S.4/KULTUR, S.20

# Letztes Griechenland-Paket steht

FINANZHILFE Zum Abschluss erhält das Land noch einmal 15-Milliarden-Euro-Kredit

Finanzexperten in Luxemburg (von links): Olaf Scholz (Bundesfinanzminister, SPD), Pierre Moscovici (EU-Finanzkommissar), Bruno Le Maire (Finanzminister von Frankreich) und Euklid Tsakalotos, Finanzminister von Griechenland  
DPA-BILD: MAYO

Finanzminister Tsakalotos betonte, die Regierung in Athen sei zufrieden mit der Vereinbarung. Das griechische Volk habe in acht Jahren aber viel durchgemacht.

VON VERENA SCHMITT-ROSCHMANN

**LUXEMBURG** – Griechenland verlässt nach acht Krisenjahren das Euro-Rettungsprogramm und steht ab August finanziell wieder auf eigenen Beinen. Zum Abschluss erhält das hoch verschuldete Land noch einmal 15 Milliarden Euro an Krediten als Finanzpolster und Schuldenerleichterungen. Dafür verpflichtet es sich zur Fortsetzung des Spar- und Reformkurses. Das Paket vereinbarte die Eurogruppe in der Nacht zum Freitag in Luxemburg.

Die Beteiligten feierten diesen letzten großen Kraftakt. „Das ist kein banaler Moment“, sagte EU-Finanzkommissar Pierre Moscovici. „Das ist ein historisches Moment. Die griechische Krise ist heute Abend vorbei.“

Der griechische Finanzminister Euklid Tsakalotos betonte, die Regierung in Athen sei zufrieden mit der Vereinbarung. „Aber die Regierung vergisst nicht und wird niemals vergessen, was das griechische Volk in diesen acht Jahren durchmachen musste.“ Eurogruppen-Chef Mario Centeno meinte: „Es ist geschafft: Wir haben nach dieser langen und schwierigen Anpassung eine sanfte Landung hinbekommen.“

Vor allem um die Schuldenerleichterungen war noch einmal stundenlang hart gerungen worden. Bundesfinanzminister Olaf Scholz fuhr dem Vernehmen nach einen

strikten Kurs – der SPD-Politiker selbst äußerte sich in der Nacht nicht mehr offiziell. Am Ende wurde laut Abschlussklärung vereinbart, den Beginn von Zins- und Rückzahlungen älterer Kredite um weitere zehn Jahre hinauszuschieben. Außerdem soll Griechenland wieder Zinsgewinne der Europartner gutgeschrieben bekommen, sofern es politische Zusagen einhält. 2032 soll geprüft werden, ob noch einmal Schuldenerleichterungen nötig sind.

Die letzte Tranche von 15 Milliarden Euro aus dem seit 2015 laufenden dritten Rettungsprogramm soll weitgehend in Reserve gehalten werden. 5,5 Milliarden davon gehen direkt auf ein separates Konto nur für den Schuldendienst, die übrigen 9,5 Milliarden sollen zum Aufbau eines Finanzpolsters dienen. Insgesamt werde Griechenland das Hilfsprogramm des Euro-Ret-

tungsschirms ESM mit einem Puffer von 24,1 Milliarden Euro verlassen, heißt es in der Erklärung. Damit sei der Schuldendienst für 22 Monate in jedem Fall gesichert.

Hauptziel des Manövers ist es, das Vertrauen von Anlegern zu stärken und dem Land ab August die Aufnahme bezahlbarer Kredite zu erleichtern. Moscovici nannte das Gesamtpaket glaubwürdig. Das dritte Rettungsprogramm im Umfang von bis zu 86 Milliarden Euro läuft regulär im August aus. Bisher erhielt das Land daraus vergünstigte Kredite von knapp 50 Milliarden Euro.

Inzwischen verzeichnet Griechenland wieder Wirtschaftswachstum und Haushaltsüberschüsse. Doch ist immer noch jeder Fünfte arbeitslos, und die staatliche Verschuldung liegt bei etwa 180 Prozent der Wirtschaftsleistung.

## Zurückgeholter Flüchtling darf bleiben

URTEIL Fall sorgte für großes Aufsehen

**SIGMARINGEN/DPA** – Ein von der Bundesregierung aus Afghanistan zurückgeholter Flüchtling darf einer Gerichtsentscheidung zufolge in Deutschland bleiben. Die Bundesrepublik muss ihm die Flüchtlingseigenschaft zuerkennen, entschied das Verwaltungsgericht Sigmaringen. Das bedeutet, dass Haschmatullah F. zunächst eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre bekommt und in Deutschland arbeiten darf. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Der Fall des 24-Jährigen hatte bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt, weil er rechtswidrig aus Deutschland abgeschoben und auf Anordnung des Verwaltungsgerichts Sigmaringen im Dezember zurückgeholt wurde. Sein Asylgesuch wurde jedoch im Januar 2018 abgelehnt. Dagegen klagte er. Das Gericht kam nach einer Befragung zu der Überzeugung, dass die Fluchtgründe glaubwürdig sind. F. hatte gesagt, er sei von den Taliban bedroht worden.

## Opposition plant mit über 600 000 Beobachtern

TÜRKEI-WAHL Abstimmung am Sonntag

**ANKARA/DPA** – Die Opposition will bei den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in der Türkei an diesem Sonntag mehr als 600 000 Beobachter einsetzen. Ein Sprecher der größten Oppositionspartei CHP sagte, seine Partei schicke an jede der geschätzten 180 000 Wahlurnen je zwei Beobachter.

Neben diesen 360 000 Personen will die pro-kurdische Oppositionspartei HDP nach eigenen Angaben weitere 110 000 Beobachter einsetzen,

die nationalkonservative Iyi-Partei 130 000. Auch andere kleinere Oppositionsparteien schicken Wahlbeobachter. Auch parteiunabhängige Beobachter akkreditieren sich über die Parteien, weil sie sonst nicht zur Wahlbeobachtung zugelassen sind. Die Nichtregierungsorganisation (NGO) „Oy ve Ötesi“ („Stimmen und Mehr“) will bis zum Wahltag 40 000 Freiwillige ausbilden, die dann auf dem Ticket von Oppositionsparteien die Wahl beobachten.

## Raketen-Unfall auf Fregatte „Sachsen“

MARINE Antrieb einer Flugabwehrrakete brennt auf Wilhelmshavener Schiff

VON JOACHIM MÄGLER

**ROSTOCK/WILHELMSHAVEN** – Bei einer Übung vor der Küste Norwegens hat es auf der Fregatte „Sachsen“ einen Zwischenfall gegeben. Wie das Onlineportal der Marine am Freitag berichtete, brannte am Donnerstag der Antrieb einer Flugabwehrrakete vom Typ SM 2 kurz nach dem Abfeuern ab, ohne dass die Rakete abhob. „Wir standen vor einer gleißenden und glühend heißen Feuerwand“, sagte ein Fregattenkapitän dem Onlineportal. Den Angaben zufolge wurde niemand verletzt,

Nimmt an einer Übung vor der Küste Norwegens teil: die Fregatte „Sachsen“ aus Wilhelmshaven  
DPA-BILD: ASSANIMOGHADDAM

die Besatzung sei wohlauf. Vor dem Abfeuern der Rakete habe es keinerlei Hinweise auf technische Mängel am Startersystem gegeben. Einen

weiteren Flugkörper gleichen Typs habe die „Sachsen“ zuvor erfolgreich gestartet. „Wir müssen realitätsnah üben, damit wir im Ernstfall (...) ein-

satzbereit sind“, sagte Marine-Inspekteur Andreas Krause. Damit seien kalkulierbare Risiken verbunden, wie der Vorfal zeigte.

Die in Wilhelmshaven stationierte Luftverteidigungsfregatte „Sachsen“ befindet sich zurzeit mit der U-Boot-Jagd-Fregatte „Lübeck“ nördlich des Polarkreises in einem Test- und Übungsgebiet vor Norwegen. Nach dem Vorfal seien beide Schiffe am Freitagmorgen in den norwegischen Hafen Harstad eingelaufen. Die Besatzung werde dort den Schaden begutachten.